



Langsam geht die Sonne unter, und es wird dunkel und kalt.

Der kühle Nachtwind bringt die kleine, zarte Pflanze zum Zittern. Es gibt nichts und niemand, der der kleinen Pflanze Windschutz oder Halt geben kann.

Der kalte Nachtwind bringt die Pflanze immer mehr zum Wanken. Doch diese kleine, zierliche Pflanze, die keinerlei Besonderheiten aufweist, und die sich in nichts von anderen Pflanzen unterscheidet, trotzt tapfer dem kalten Wind und krallt sich nur fester mit den Wurzeln in die Erde.

Mit den gleichen Wurzeln versucht sie Tag für Tag, aus der vertrockneten Erde zumindest ein paar Tropfen Wasser für sich zum Überleben zu gewinnen.



In solchen kalten und einsamen Nächten träumt die kleine Pflanze von wunderschönen, voll begrünten, blühenden Wiesen, die durch das Sonnenlicht in ihrer ganzen Schönheit erstrahlen.

Sie träumt von der Familie und Freunden, die sie umgeben und ihr Wärme, Halt und Trost spenden.

Diese Träume sind das Einzige, was die kleine Pflanze wirklich erwärmt.